

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17.

Nebr., Neb., Donnerstag, 1. April 1897.

No. 45

## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

#### Die Tarif-Debatte.

Washington, 25. März. Der dritte Tag der Tarif-Debatte im Hause verlief fast ebenso langsam wie der erste. Es wurden zwei bemerkenswerthe Reden, eine von Herr Grovernor von Ohio und die andere von Herrn McMillin von Tennessee gehalten, aber die übrigen Reden, welche die des Herrn Walter von Massachusetts ausgenommen, brachten auch nicht die geringste Erregung hervor. Herr Grovernor und Herr McMillin waren ohne Zweifel die „Redner des Tages.“

Für die Ueberschwemmten. Washington, 24. März. Heute Nachmittag hat der Präsident die, von dem Congress gestern passirte, gemeinsame Resolution, welche den Kriegsminister anweist, für die Ueberschwemmten am Mississippi Zelte zu beschaffen, unterzeichnet.

### Dingley's Schutzzölle.

Washington, 24. März. Im Schatzamt ist eine Tabelle ausgearbeitet worden, welche eine vergleichende Uebersicht über die McKinley- und die Dingley-Zölle gewährt. Daraus geht hervor, daß die Dingley-Zölle wesentlich höhere Durchschnitts-Zölle ansetzen, als selbst das McKinley-Gesetz; hier eine Uebersicht:

McKinley, Wilson, Dingley.			
Ehemaligen 31.07	27.99	31.33	
Töpferei - Waaren.	51.20	35.00	52.62
Metall - Waaren.	57.21	37.58	46.54
Holz und Holzwaaren.	14.93	22.87	16.58
Zucker	14.55	40.94	71.10
Tabak	117.82	109.96	104.05
Ackerbau - Produkte.	33.17	23.28	39.94
Spirituosen, Weine etc.	69.78	61.54	77.01
Baumwolle - Waaren.	55.25	43.75	54.14
Faz, Hanf und Jute.	43.68	40.38	49.52
Wolle und Wollenwaaren.	80.50	47.82	81.57
Seide und Seidenwaaren.	53.56	46.96	53.89
Pulp, Papier, Bucher.	23.85	22.18	29.82
Verdichtenes 28.06	23.63	30.57	

Der Durchschnitt unter dem McKinley-Gesetz stellt sich nach dieser Berechnung auf 49.58 Prozent, Wilson-Tarif 39.94 und Dingley - Tarif 57.03. Die Zolltarife unter dem McKinley-Gesetz von 1893 stellten sich auf 49.87, 45.2, unter dem Wilson-Tarif 1896 auf 49.68, 45.2, unter dem Dingley - Tarif auf 57.03, 51.2, unter dem Dingley-Tarif aber rechnet man auf 47.95, 40.4.

### Illinois.

#### Starker Schneefall und Ueberschwemmungen.

Chicago, 24. März. Während der letzten 24 Stunden sind in der Stadt über 8 Zoll Schnee gefallen, der stärkste Schneefall im Monat März in der Geschichte des Wetterbureaus. Der Schnee schmolz fast so schnell wie er fiel und da ein heftiger Wind zu der Rate von 52 Meilen per Stunde blies, war es sehr schwer für Fußgänger vorwärtszukommen. Der Sturm kam von Texas, wurde während der Nacht vom Montag zurück zum Westen und warnte sich dann nach dem westlichen Ohio-See. Chicago war der nördlichste Punkt, den er berührte. Der Desplaines-Fluß ist bei Riverside neun Fuß tief. Die Bahngleise der Illinois- und Michigan-Central-Bahn sind fast vom Wasser bedeckt. Die Wellen des See schlugen von einem Nordoststurm geschwächt, bis über die Gelände der Illinois Central-Bahn. Zu Bridgeport ist der Chicago-Fluß in Folge der Ueberschwemmung des Desplaines Flusses, ein Fuß gestiegen.

Nur geringe Theile von Illinois, dem südlichen Iowa und dem südlichen Wisconsin blieben vom Sturm verschont. Zu Rockford und Freeport sind 12 Zoll und zu Galva sogar 14 Zoll Schnee gefallen. Der Nord-Fluß droht zu Milan durch plötzliches Steigen auf dem Lande großen Schaden anzurichten. Der Mississippi hat bei Downport 8 Zoll zugenommen. In diesem Maße war der Schneefall einer der größten, welcher je im Monat März beobachtet wurde. Von Milwaukee

und Umgebung wird der Schneefall als einer der schlimmsten dieses Winters bezeichnet. Ueber 8 Zoll Schnee fielen, welche den Verkehr auf den Straßen hinderten. Auf verschiedenen Linien kommen die Wagen ganzlich zum Stillstand.

Zu Elston, Wis., waren die Eisenbahnen durch einen Blizzard festgehalten. Am St. Croix-Flusse werden die Dämme rasch schnell unterwasserten und die Holzhändler fürchten großen Schaden zu erleiden. In Alton steht eine ernstliche Ueberschwemmung bevor, da der Mississippi dort 15 Fuß über der sogenannten niedrigen Wasserlinie steht. Riverside, Summit Adams und andere kleine Ortschaften am Desplaines-Fluß sind durch die Ueberschwemmung derselben überfluthet und viele Bewohner dieser Plätze können ihre Wohnungen nur in Booten und Rachen verlassen.

### Sturm und Fluth.

Cairo, 24. März. Ein Nordwest-Wind wüthet hier zur Rate von 44 Meilen per Stunde. Zu Mound City schlugen die Wellen an den Rand der Dämme und drohen sie zu zerstören. Die Bewohner arbeiten fleißig an den Verstärkungen derselben, fürchten aber dennoch ernste Resultate. Alle Maeren werden in Sicherheit gebracht. Eine starke Wachmannschaft ist zur Beobachtung der Dämme organisiert.

Ein großer Aufbruch im Wasser gebauter Stall mit 5 Pferden, 27 Kindern, einer größeren Zahl Schweine, sowie 3000 Kubik Korn wurde zu East Cairo von dem Sturm in das Stauwasser geworfen. Alles Vieh ist ertrunken.

### Tennessee.

#### Ein teuflisches Verbrechen?

Nashville, 24. März. Heute gelangte die Nachricht hierher, daß die Wohnung von Jacob Abo, 15 Meilen von hier am Parobise-Flusse, gestohlen abgebrannt sei. Die Leichen von Jacob Abo, Frau Abo, Lizzie Abo, ihre Tochter, im Alter von 20 Jahren und Rosa Moriera, 10 Jahre alt, welche bei der Morde unter dem Namen des Gebäudes gefunden. Herr Abo, im Alter von 13 Jahren, wird noch vermißt. Abo war ein angelegener Farmer. Man vermuthet, daß die Familie ermordet und nachher das Haus angezündet wurde, um das Verbrechen zu decken. Die Behörden sind mit der Untersuchung des Falles beschäftigt.

### 300 Zelte.

Memphis, 24. März. Heute wurden hier 300 Zelte vom Kriegsministerium empfangen und vor dem Einbruch der Nacht werden alle Flüchtlinge, welche jetzt in Memphis sind, in einem Feldlager eine Meile von der Stadtgrenze einquartiert sein. Das Lager ist Camp Congo genannt worden und wird unter der direkten Aufsicht des Rettungs-Comites stehen. Zwei kleine Dammbrüche an der Seite von Arkansas sind heute Nachmittag beseitigt, aber man erwartet, daß dieselben keinen ernstlichen Schaden anrichten werden.

### Ohio.

#### Die „Kaffee-Könige“ erleiden eine Niederlage.

Toledo, Ohio, 24. März. Die lang erwartete Entscheidung des Richters Morris vom hiesigen Common Pleas - Gerichte in dem Prozesse der „Kaffee-Könige“ Gebrauder Arbuckle gegen den Zucker-Trust ist erfolgt. Der Prozeß war von Thomas J. Rubin und den Arbuckles, Eigenthümern des kleineren Theils der Aktien der „Woolson Spice Company“ von hier, gegen die letztere Gesellschaft und die Hauptaktionäre des Zucker-Trusts zu dem Zwecke anhängig gemacht worden, um die Einsetzung eines Kurators für die „Woolson Company“ zu erwirken, nachdem die Homesteads, vom Zucker-Trust, eine Mehrheit der Aktien der „Woolson Company“ aufgekauft hätten, um die Forderung der „Woolson Spice Company“ an sich zu bringen.

In seiner umfangreichen Entscheidung sagt Richter Morris, der Preis, zu welchem die „Spice Company“ ihren Kaffee verkaufen sollte, sei eine strikt innere Administrativ - Angelegenheit der Gesellschaft; es könne dagegen nicht gerichtlich eingegriffen werden, selbst wenn die Minorität der Aktionäre den Beweis erbringen könnte, daß gesunde geschäftsmäßige Gründe für andere Preise beständen. Aus dem Zeugenaussagen sei aber auch hervorgegangen, daß die Woolsons ihren Kaffee mit einem ganz guten Profit verkaufen. Daher sei der Antrag auf ein permanentes Probibitorium gegen dieselben abzuweisen. Bezüglich der andern in Betracht kommenden Rechtspunkte sagt der Richter, daß ein Ueberschreiten seitens einer Mehrheit der Aktionäre einer Gesellschaft, ein Produkt auf eine Zeit lang zu einem Preise zu verkaufen, wodurch ein Contract aus dem Geschäft getrieben wird, mache eine Corporation noch nicht zu einer ungesetzlichen Ver-

schwörung gegen eine solchen Contracten, noch auch haftbar für faktische Geldverluste des Letztern, noch gebe ein solches Uebereintommen dem Contracten Ansprüche auf Rechtsabhilfe in den Gerichten. Ein Contracten müsse sich eben auch den Gesetzen des Handels unterwerfen, nach welchen es einem Jeden gestattet sei, sein Eigenthum, auf dem gewöhnlichen Wege des Geschäftes, zu irgend einem ihm passend erachteten Preise zu verkaufen. Daher sei der Antrag auf Einsetzung eines Kurators für die „Woolson Company“ abzuweisen.

### Ein Schurke.

Cleveland, 24. März. Am Anschlag, welcher hier wegen Brandstiftung gefangen gehalten wurde, hat heute eingestanden, 40 Gebäude in Detroit in Brand gesetzt zu haben.

### Wisconsin.

#### Erzorten.

Appleton, 25. März. Die Farmer berichten, daß der ganze Winter weiz und Roggen im Outagamie County während des Winters abgeerntet ist, da zu wenig Schnee gefallen war, um das Korn in den kalten Monaten zu schützen. Wenigstens drei Viertel der gesammten Weizen- und Roggen-Ernte des Countys sind zerstört worden.

### Iowa.

#### Der Feuer - Molo.

Ottumwa, 25. März. Das Wohnhaus von Frank Bentz zu Caddo, eine kleinere Anzahl Kinder kamen in den Flammen um. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Das älteste Kind war 12 Jahre und das jüngste zwei Jahre alt.

### Rabel-Depeschen.

#### Deutschland.

##### Der Flotten - Etat.

Berlin, 25. März. Der Reichstag passirte gestern den Flotten-Etat in zweiter Lesung. Herr von Stumm, Conservativ, erklärte, daß die Flotten-Verträge alle notwendigen socialistischen Arbeiter des Marine-Departements entlassen solle. Der Marine Minister, Vice-Admiral von Hollmann, erwiderte darauf, daß die Flotten-Verträge die Pflicht tenne und daß jeder, ein socialistischer Agitation oder an der Aufregung der Arbeiter gegen die Arbeitgeber theilnehmende Angestellte, entlassen würde.

#### Frankreich.

##### Wahl.

Paris, 24. März. Das hier versammelte Capitul der Christlichen Schulbrüder hat den Bruder Gabriel Maria zum General-Obern des Ordens erwählt. In der Wahl theilnahmen sich 102 Delegaten, welche 15,000 Ordensmitglieder repräsentirten. Der neue General-Ober ist 56 Jahre alt und hat seine Studien in Lyon gemacht. Seit dem Jahre 1882 war er Vizepräsident des jetzt verstorbenen General-Obern, Bruders Joseph.

#### Spanien.

##### Dant.

Madrid, 24. März. Es wird hier halbamtlich bekannt gegeben, daß der Staatssekretär Sherman dem spanischen Gesandten zu Washington, Senor Dupon De Lome, für das von Spanien durch Freilassung der in Cuba gefangen gehaltenen amerikanischen Bürger gezeigte Entgegenkommen dankt habe.

#### Schweden-Norwegen.

##### Zölle.

Stockholm, 24. März. Der Riksdag nahm heute eine Erhöhung des Einkommenzolls auf fünf zu 40 per Cent an und beschloß den Zoll für eingeführtes Schweinefleisch unverändert zu belassen.

#### Türkei.

##### Herzog der Entschluß.

Athens, 24. März. Von Kanea wird telegraphirt, daß der Oberbefehlshaber der Insurgenten zu Viotiri heute Morgen den Vorschlag der Mächte, die Autonomie zu gewähren, den von verschiedenen Theilen der Insel zusammengekommenen Führern der Aufständischen unterbreitet habe. Die Antwort derselben war, daß es jetzt nur zwei Möglichkeiten gebe: die Anschließung der Insel an Griechenland oder Kampf bis zum Tode für Erreichung dieses Zieles.

##### Weitere Mobilisirung.

Konstantinopel, 4. März. Der Sultan erließ heute Morgen ein Dekret, wodurch 44 Bataillone der Reserve des 2. Armeekorps zum activen Dienst einberufen werden und ferner das ganze Contingent von 1897 zur Stellung unter die Fahnen aufgerufen wird. Gegen den Berliner Vertrag.

### neil entgegen den Bestimmungen des Berliner Vertrages, eingehellt habe.

Bezüglich der numerischen Stärke der türkischen Truppen an der Grenze sind hier auffällige Gerüchte im Umlauf. S. A. heißt es nach einem Gerücht, daß allein an der Grenze von Epirus 100,000 Mann türkische Truppen concentrirt seien. Dasselbe findet jedoch in militärischen Kreisen keinen Glauben.

### Mißlungenen Versuch.

Kanea, 24. März. Die türkischen Truppen machten heute einen Versuch, zur Repräsentation des Forts bei Malaga. Aber die Christen waren an der Hut. Sie trieben die Transportschiffe zurück und verfolgten sie bis in die Nähe der Suba-Bai. Durch das dann von den türkischen Kriegsschiffen eröffnete Feuer wurde die Christen zum Rückzuge gezwungen.

### Konstantinopel, 24. März.

In gut unterrichteten politischen Kreisen glaubt man allgemein, daß, wenn neue Aufstände erfolgen, die öffentliche Meinung in Frankreich, Großbritannien und Italien die Regierungen der erwähnten Länder zwingen werde, ihre Haltung in Betreff der türkischen Frage, nicht allein Aetia, sondern auch Griechenland gegenüber, gänzlich zu ändern, was vielleicht die Aufhebung der Blockade Aetia's, sowie diese Mächte in Betracht kommen, und ihre bestimmte Weigerung, an der vorgeschlagenen Blockade der Hauptstädte und Küstenplätze Griechenlands theilzunehmen, bedeuten würde. Man deutet direct an, daß dieser Vorschlag von den drei begünstigten Mächten hauptsächlich aufgegeben worden ist, nicht allein weil ein solcher Schritt Griechenland wahrscheinlich zu offenen Feindseligkeiten gegen die Türkei treiben würde, sondern weil der Sultan mit richtiger orientalischer Schlaubeit aus der Blockade Aetia's durch die Hilfe der Mächte und dem Bombardement auf die Insurgenten durch fremde Kriegsschiffe sowie aus dem, den Türken durch die fremden Seesoldaten geleistet, sich selbst und seine Regierung vor der Bevölkerung dicker und überall im ottomanischen Reich, in ein ganz neues Licht zu stellen. Eine ähnliche Note wurde gestern von der türkischen Regierung an die türkischen Zeitungen und Provincial - Behörden gerichtet, worin dargelegt wird, daß der von den Mächten eingeschlagene Weg in Betreff der türkischen Frage, ein Beispiel des Erfolges des Sultans in jener Richtung sei und angeordnet wird, daß er die volle Unterstützung der Mächte mit ihren Flotten und Truppen bei den Unterdrückungsmaßnahmen, welche er gegen die Christen in seinem Reich anzuwenden beabsichtigt, habe.

### Kanea, 25. März.

Zu Sita befinden sich die muhammedanischen Einwohner ohne Anzahl, dieselben sind von den Christen eingeschlossen, welche jede Verbindung mit dem hiesigen Plage abgeschnitten haben.

### Reflektionen.

London, 25. März. Die „Westminster Gazette“ sagte gestern Nachmittag, ein Uebereintommen würde unter den Mächten getroffen werden, welches die Annahme des griechischen Vorschlages durch den Sultan zur Basis habe, wonach der Prinz Georg als Gouverneur von Aetia nominirt werden solle. Dieser Bericht widerspricht jedoch der Depesche von Konstantinopel, welche weitere, größere Mobilisirung für activen Dienst meldet und mit den Nachrichten von Aetia, die diesen, welche angegeben, daß die türkischen Führer beschloßen hätten, sich nur mit einer Vereinigung mit Griechenland zuzufrieden zu geben.

### Griechenland.

#### Der wohlthätige Esar.

London, 24. Mai. Der Athenes Correspondent des „Chronicle“ telegraphirt, daß der russische Gesandte Onou dem Könige Georg in der ihm gemachten Audienz leblich Briefe Earen und der Carlo-Witte überreicht habe. Der Brief des Earen enthielt 50,000 Rubel für die hiesigen Flüchtlinge in Athen. Der Gesandte war eben von St. Petersburg zurückgekehrt.

### Canada.

Montreal, 24. März. Gestern Abend um 6.7 wurde hier ein Erdbeben verspürt. Die Bewegung ging von Osten nach Westen und dauerte circa 15 Sekunden.

### Großbritannien.

London, 25. März. Der „Truth“ zufolge wird der Herzog von Leeds im Jahre 1898 der Nachfolger des Earl von Aberdeen, als General Gouverneur von Canada, werden.

### Japan.

#### Goldwährung.

London, 25. März. Die Bill zur Annahme der Goldwährung ist im japanischen Oberhaus passirt worden und erwartet nur die Unterschrift des Kaisers um Gesetz zu werden. Das Verlangen nach Gold für japanische Rechnung hält im hiesigen Markt an.

### Der Flug im Hellen.

Nashville, 26. März. Gestern Abend betrug der Wasserstand 41.2 Fuß und der Fluß fällt schnell. Der directe Verkehr mit Memphis konnte nicht wieder aufgenommen werden, da

## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

#### Schluß der General-Debatte.

Washington, 25. März. Die viertägige Generaldebatte über Dingleys Tarifbill gelangte heute Abend zum Abschluß. Morgen beginnt die Amendirung derselben unter der fünf Minuten Regel und nächsten Mittwoch wird die endgültige Abstimmung über Amendements und Bill stattfinden. Der Führer der Opposition, Bailey von Texas, welcher heute die Generaldebatte auf seiner Seite schließen sollte, war infolge starker Ermüdung außer Stande dies zu thun und man kam daher überein, daß unmittelbar vor der Endabstimmung noch jeder Seite eine Stunde für Debatte gestattet werden solle. Die heutigen Reden entbehrten eines lebhafteren Charakters, aber die Galerien waren wieder von Zuschauern gefüllt. Fünf Mitglieder des Comites für Mittel und Wege ließen sich heute vernehmen, nämlich: Tamm, Rep. von Minnesota, Dalzell, Rep. von Pennsylvania, Russell, Rep. von Connecticut, Payne, Rep. von New York und Steele, Rep. von Indiana.

Die übrigen Redner in der Tages-sitzung waren: Talbot, Dem. von South Carolina, Clark, Dem. von Missouri, Maguire, Dem. von California, Gunn, Pop. von Idaho, Cox, Dem. von Tennessee, McRae, Dem. von Arkansas, Crow, Rep. von Pennsylvania, Simpson, Pop. von Kansas, Curtis, Rep. von Kansas, Burke, Dem. von Texas, Veng, Dem. von Ohio, Colson, Rep. von Kentucky, Howell, Rep. von Texas, De Armond, Dem. von Missouri, und Fitzgerald, Dem. von Massachusetts.

Washington, 25. März. Die Ernennung von Chester S. Brush von Conn. zum Recorder des Sen. Landamts und von Bernard Behmann von Ohio zum Binnenminister - Einnehmer für den ersten District von Ohio erhielten heute die Bestätigung des Senats.

### Illinois.

#### Galesburg, 25. März.

Ritter C. Clark, während 27 Jahre eine prominente Lehrerin an den städtischen Schulen, hat hier Selbstmord begangen, indem sie sich in einem Anfall von Geistesstörung durch Herzschuß tötete.

### Iowa.

Des Moines, 25. März. Das Repräsentantenhaus nahm heute das Einheitsgesetz zur Wahlbill an, welches vorgeschrieben, daß kein Mann mehr als einmal für dieselbe Amt auf einem amtlichen Stimmzettel erscheinen soll.

### Michigan.

#### Jäger - Abenteuer.

Saginaw, 25. März. Die drei von hier vermißten Jäger wurden heute Morgen nahezu todt von Källe und Hunger nach ihren Wohnungen gebracht. Sie waren von der Ermüdung und dem Hunger in einen entlegenen Sumpf getrieben worden und konnten sich nur nach hartem Kampfe retten.

### Tennessee.

#### Keine Verschlimmerung der Lage.

Memphis, 26. März. Ein weiteres Fallen des Mississippi war gestern hier zu bemerken und ein entsprechendes Hoffnungsgefühl hat sich der Gemüther aller Interessirten bemächtigt. Nach dem Bulletin des Wetterbureaus registrierte der Fluß gestern eine Höhe von 36.7 Fuß, mithin 1.10 Fuß weniger als am vorigen Tage. Bei Cairo sang der Fluß zu steigen fort, während bei Paducah ein Stillstand eingetreten ist. Depeschen von allen Punkten unterhalb Memphis ergeben ein langsames Steigen des Flusses. Das andauernde gute Wetter ist ein günstiger Umstand. Nachrichten von allen Punkten an der Seite von Mississippi bestätigen, daß die Dämme dort noch immer standfest sind.

Die Telegramme sind von der Illinois Central Bahn empfangen und vollständig zuverlässig. Von der Arkansas Seite werden auch keine Dammbrüche mehr berichtet. Alle Züge, mit Ausnahme von jenen, welche Memphis betreffen, sind planmäßig. Die Mitglieder des Rettungs-Comites haben, da die Zelte von Washington eingetroffen sind, die Arrangements für das „Camp Congo“, wo die farbigen Flüchtlinge einquartiert und so lange wie möglich verpflegt werden sollen, beinahe vollendet. Ein solches Arrangement wird der Schwierigkeit der Rettungswerte besorgen und ermöglichen, dasselbe sohemalischer zu betreiben.

### Der Flug im Hellen.

Nashville, 26. März. Gestern Abend betrug der Wasserstand 41.2 Fuß und der Fluß fällt schnell. Der directe Verkehr mit Memphis konnte nicht wieder aufgenommen werden, da

der Zustand des Tennessee - Flusses dies verhindert. Die Nashville, Chattanooga und St. Louis Bahn Brücke über den Tennessee Fluß bei Johnsonville, ist mit Waggons voll Treisen und Eisen beladent, um dieselbe gegen die Fluth, welche beinahe mit der Brücke eben ist, fest zu machen. Gestern Abend herrschte kaltes und klares Wetter mit Ansichten für Frost.

### Minnesota.

#### Minneapolis, 25. März.

Der „Northwestern Miller“ berichtet folgende legimide Rekrutirung für die Haupt - Abtheilung des Landes: 20. März 21. März 23. März 1897 1896. 1895. Barrels. Barrels. Barrels. Minnneapolis. 219,250 216,330 166,610 Head of Cates. 25,600 61,075 39,380 Milwaukee. 26,445 26,425 40,330 Zusammen. 271,295 303,830 246,320 St. Louis 42,500 40,800 73,800 Totalsumme. 313,795 344,630 320,120 Vorwoche. 323,855 294,725

### Rabel-Depeschen.

#### Deutschland.

##### Hamburger beim Kaiser.

Friedrichsruh, 25. März. Die Centennarfeier in Friedrichsruh hat sich in der Hauptsache zu einer Ovation für Kaiser Wilhelm's größten und getreuesten Helfer und Mitarbeiter an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, für den Fürsten Bismarck, gestaltet. Die Hamburger Vertreter des Fürsten, 2000 an der Zahl, beglückten ihn, vor dem Herrschaftshaus zu Friedrichsruh in geschlossener Kolonne vorübergehend, Montag Abend einen imposanten Aufzug dar. Da aber das Wetter im Sachsenwald noch rauher war als in Berlin und der Alttagler seit einigen Tagen an einer leichten Indisposition leidet, mußte er es sich verlegen, auf der Weanda zu erscheinen.

Statt seiner nahmen Graf Herbert Bismarck, Graf Kanau und dessen Gemahlin nebst ihren ältesten Söhnen die Reue über die vor dem Schlosse vorüber fließenden Fadelträger ab. Graf Herbert richtete im Namen seines Vaters einige Dankesworte an die Bismarck und Theilnehmer an der feierlichen dargebrachten Ovation, welche deren Marschall, Herrin Emil Spreck, mit einem dreimaligen Hoch auf Bismarck, den Baumeister des deutschen Reiches, erwiderte wurde.

Unter dem gemeinsamen Gesänge: „Deutschland, Deutschland über Alles“ endete die Centennarfeier im Sachsenwald. Zu dem Tage war auch Dr. Schöningger in Friedrichsruh eingetroffen.

#### Pech Wochlänge.

Berlin, 25. März. Die erwartete allgemeine Amneistie für gewöhnliche Verbrechen ist ausbleiben. Durch Einzel-Kabinettsbefehle sind der Ex-Ceremonienmeister von Kope, bekannt aus dem Kope - Standal und dem folgenden Duell mit dem Herrn v. Schöber, Affessor Vorhant in Königsberg i. P., welcher den Premierlieutenant Seidensticker vom westpreussischen Feldartillerie - Regiment No. 16 im Duell erschossen hatte, sowie der Transportsdirektor Windler zu Baugen und der Ledauer Bahnhofsdirektor Böbe begnadigt worden. Die beiden Letzteren tragen die Schuld an der Kollision zwischen dem Kaiserzuge und einem Schnellzuge aus der sächsischen Station Eibau.

Auch an Mißthängen hat es nicht gefehlt. So hat die „Kreuz - Zeitung“ durch einen taktlosen Artikel alle Mißthängen tief verletzt. Das hochachtungsvolle Preussische Blatt bespricht den 22. März in partikulärlästlichem Sinne und nimmt den Tag ausschließlich als einen preussischen Feiertag in Anspruch. Die „Börsliche Zeitung“ spricht ihr Befremden darüber aus, daß des Kaisers Friedrich und des Fürsten Bismarck bei der Gelegenheit, bei welcher die wiedererworbene Einigkeit der deutschen Stämme glorifizirt wäre, nicht öffentlich gedacht worden sei.

Auch die Anarchisten wollten einen Mißthängen in den Tag bringen. Sie hatten eine Versammlung geplant, in deren Hauptrede das Thema „Der 18. und 22. März“ bestimmt war. Die Polizei hat indeß die Abhaltung dieser „Reformversammlung“ verboten. Ein recht böser Mißthängen hat indeß das patriotische Fest in Königsberg i. P. verdirbt. Seit der diebisch-provokanten Börsen-Affäre besteht dort immer noch ein gespanntes Verhältnis zwischen den sächsischen Behörden auf der einen und den Regierungen- und Militärkreisen auf der anderen Seite. Weiterhien am Wilhelm-Denkmal findet der Herr Oberbürgermeister Hoffmann dem Oberpräsidenten der Provinz, Grafen Wilhelm v. Bismarck, die Hand entgegen. Der Oberpräsident lehnte den Gangzug inoffen ostentativ ab.

Die Gedächtnis, die Ernst v. Witte bebrucht für die Centennarfeier geschickt hat, „Willehalm“, die Bezeichnung, unter der Wolfgram von Eichenboch den Namen Wilhelm gebraucht, ist an vielen Bühnen in diesen Tagen aufgeführt worden und hat überall begeisterte Aufnahme gefunden. Es ist eine dramatische Legende in fünf Akten.

Die Fürsten und sonstigen offiziellen Persönlichkeiten haben Berlin bereits wieder verlassen. Von der Gemeindefürer im ganzen Reich und der Einmüthigkeit der Fürsten wird ein weiches Fortleben des Reichsgedankens erhofft. Auffallend bezüglich gestaltete sich der persönliche Verkehr zwischen dem Kaiser und dem König Albert von Sachsen. Beide Monarchen küßten sich wiederholt beim Abschied.

### Großbritannien.

#### Neue politische Senation.

London, 25. März. Wachsen die Beziehungen bezüglich Transvaal's macht sich geltend. Die „Birmingham Post“, das Organ des Staatssekretärs für die Colonien, Joseph Chamberlain, sagt, sie höre, daß Deutschland Ende nächsten Monats 3000 Mann Truppen nach Südwest Afrika senden und die Uebersendung eines deutschen Special - Gesandten zu einer Besprechung mit dem Präsidenten Kruger von Transvaal und dem Präsidenten Steyn von Orange freistatue erfolgen werde. Solches verlautet, daß in Folge der Vorbereitungen für Eventualitäten im Transvaal, die Vorbereitungen für die anglo-egyptische Expedition nach Aethiopia eingestellt worden seien.

Hiesige Beamte äußern ihre feste Ansicht dahin, daß ernste Schwierigkeiten entstehen würden, im Falle Präsident Kruger auf seinen, aus dem Jameson'schen Einfall in den Transvaal resultierenden Entschädigungs - Ansprüchen bestände.

### Türkei.

#### Energetische Offensive der Insurgenten.

Kanea, 25. März. Die Insurgenten machten heute einen entscheidenden Angriff auf das Fort bei Malaga, in der Nähe von Suba. Während der Nacht rückten dieselben vor, besetzten die für den Angriff geeigneten Stellungen und eröffneten gegen 6 Uhr Morgens Geschützfeuer auf das türkische Fort. Die Geschütze der Christen wurden mit bewundernswürdiger Präzision bedient, jedoch in kurzer Zeit den Türken nichts anderes übrig blieb, als Vermeidung der Räumung der Feste. Das Geschütze vorziehend, begannen sie, sich auf Suba zurückzuziehen, was sie unter dem Schutz der in der Nacht angetriebenen türkischen Kriegsschiffe zu bewerkstelligen hofften.

Das türkische Geschwader eröffnete dann auch Feuer auf die verfolgten Insurgenten, aber es wurde scheidt geziel. Die Bomben fielen entweder vor oder weit hinter der Insurgentenlinie nieder. Hiesig drang letztere fleißig vorwärts und blieb den Türken, unter anhaltendem Feuer hart auf den Fersen.

Dann und wann machen die Türken Halt und geben einige Salten in der Richtung der Insurgenten ab. Indeß rücken diese immer weiter vor, bis zum Dorfe Titalaria, wo sie einige Häuser in Brand setzten. Während dieser Vorgänge verließ eine türkische Truppenabtheilung, unterführt des Abmarsches der Garnison des Forts bei Malaga, Kanea zur Deckung eines für die letztere bestimmten Proviants- und Munitions - Transports. Die originale Truppe hatte etwa die Hälfte des Weges zur Höhe, auf welcher das Fort von Kereidi liegt, zurückgelegt, als sie auf eine von ihren Bewegungen ununterbrochene Insurgenten - Ueberrumpfung stieß, welche sie von vortrefflich gewählten Stellungen aus mit heftigen Feuer empfing.

Dieses brachte die Vorhut der türkischen Colonne zum Stehen und ihr Führer bezog, zum Schutze des Proviants- und Munitions - Transits, die sich bietende bestmögliche Stellung. Um Mittag, zur Zeit des Abgangs dieser Depesche, war der Kampf zwischen den Türken und Christen noch im Gange und das Resultat ist ungewiß. Die türkische Garnison von Malaga erlitt während des vorbesagten Rückzuges von jenem Plage schwere Verluste. Die Insurgenten sind zahlreich. Sie haben alle Höhen in der Nachbarschaft von Kanea, bis nach Perivolia, besetzt und haben die beiden letzten türkischen Festungen eingenommen. Bloß die Feste der Mächte verhindert den allseitigen Sturm der Insurgenten - Sache.

In politischer Hinsicht ist keine Veränderung in der Lage zu verzeichnen. Die türkischen Insurgentenführer haben definitiv beschlossen, Autonomie abzulehnen und den Kampf fortzusetzen. Die Beteiligung der Insel mit Griechenland eine anerkannte Thatsache ist.

Die Wochlung ist längs der ganzen türkischen Küste im Gange. Dies hat aber mehrere kleine griechische Schiffe am Landen von Munition und Proviant nicht verhindert. Das von österreichischen Kanonenbooten ganz zufällig getaperte griechische Schiff hatte 80 Frei-